



Ich habe — aus Zeitungsfotografien — ein Bild konstant kopiert und jeweils ein anderes Zeitungsfoto — zufällig gefunden und aus ganz anderen Zusammenhängen entnommen — daneben gesetzt. Die Arbeit zeigt, daß der Inhalt und die Bedeutung von Bildern kontext- und betrachterabhängig sind und daß der Kontext manipulierbar ist...

Huber, Hans Dieter

48 10 verschiedene Frauen, 1980
xerokopierte Collagen
je 21,5 x 42 cm

PS. Die Arbeiten sind so zu präsentieren, daß nicht zwei Bilder gleichzeitig gesehen werden können. Also entweder die einzelnen Bilder verstreut über die ganze Ausstellung verteilen (was mir am liebsten wäre). Oder mit genügend großem Abstand auseinander hängen (mind. 3 m Zwischenraum).

Huber, Hans Dieter

geboren 1953 in München,
wohnhaft 8000 München 40, Nadistr. 55

*48 10 verschiedene Frauen, 1980
xerokopierte Collagen
je 21,5 x 42 cm

Es handelt sich bei dieser Arbeit um eine experimentelle Untersuchung zu dem Problem der Bedeutung.

Es wird gemeinhin angenommen, daß die Bedeutung oder der Inhalt eines Bildes als feste, unverrückbare, objektive Eigenschaft in dem Bild selber liegt und sichtbar ist. Dabei wird aber übersehen, daß Bilder immer in bestimmten Situationen und Zusammenhängen auftreten und die Bedeutung oder der Inhalt aus dem jeweiligen Kommunikationszusammenhang heraus vom Betrachter erstellt wird.

Ein Bild kann potentiell in sehr vielen Bereichen und Gebieten Eigenschaften und Bedeutungen besitzen. Das hängt von den jeweiligen Erfahrungen des Betrachters ab. Je nach dem konkreten Zusammenhang oder Kontext aber, in dem ein Bild auftritt, werden ganz bestimmte Eigenschaftsbereiche vom Betrachter akzentuiert. Die Art der jeweiligen Beziehung eines Bildes zu anderen Kommunikationszusammenhängen entscheidet wesentlich darüber, welche Bedeutungen vom Betrachter akzentuiert werden und welche in diesem Zusammenhang ausgeklammert bleiben.

Ich habe — aus Zeitungsfotografien — ein Bild konstant kopiert und jeweils ein anderes Zeitungsfoto — zufällig gefunden und aus ganz anderen Zusammenhängen entnommen — daneben gesetzt. Ich habe also eine unabhängige Variable eingeführt, die eine abhängige Variable beeinflußt. So entstehen 10 verschiedene Zusammenhänge oder Kontexte eines Bildes; in jedem Zusammenhang wird vom Betrachter eine andere Bedeutung akzentuiert. So entstehen 10 verschiedene Bildidentitäten oder 10 verschiedene Bereiche eines Bildes.

Zur gesellschaftlichen Relevanz dieser Arbeit ist zu bemerken, daß sie den Anspruch vieler Fotografen widerlegt, ihre Fotos seien objektive, wahre und unverfälschbare Dokumentationen von Wirklichkeit. Die Arbeit zeigt, daß der Inhalt und die Bedeutung von Bildern kontext- und betrachterabhängig sind und daß der Kontext manipulierbar ist, somit auch der Inhalt der Bilder. Somit geht es auch um das Problem von Authentizität und Fälschung.